

Berlin, am 16. Mai 2019

Fachgespräch zur Zukunft bindungsstarker Betreuungsmodelle

Über die Zukunftsfähigkeit familienanaloger Angebote der Jugendhilfe haben die Diakonie Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin und Caritas Berlin zu einem Fachgespräch nach Berlin eingeladen. Vertreterinnen und Vertreter der Senatsjugendverwaltung, der Jugendämter, den Wohlfahrtsverbänden und den Einrichtungen haben eine Standortbestimmung in Berlin vorgenommen und hinsichtlich aktueller Entwicklungen Stellung bezogen.

Vor allem nach dem aktuellen Gerichtsurteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 08. Mai 2019 (siehe u.g. Link) stehen bewährte Betreuungsformen, die intensive Bindungsarbeit und familienähnliche Strukturen anbieten, auf der Kippe. Nach dem Gerichtsurteil droht den "Wohngruppen mit alternierender Betreuung" (WaB) das Aus. Betroffen sind davon allein in Berlin rund 430 Kinder und Jugendliche, deren familienorientierte Betreuung nach diesem Urteil nicht mehr aufrechterhalten werden kann.

Träger, Einrichtungen und Senatsverwaltung waren sich in der Fachdiskussion einig, dass diese besondere Wohnform ein gutes Angebot für bindungsgestörte Kinder und Jugendliche ist. Dazu **Anna Zagidullin**, Referentin Hilfen zur Erziehung und Familie beim Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin: *„Wir brauchen jetzt konkrete – politische wie konzeptionelle – Lösungen, wie kleine bindungsstärkende Betreuungsmodelle für Kinder bis 12 Jahre erhalten bleiben können und die Kinder in der Jugendhilfe auch weiterhin ein gutes Zuhause und echte Zukunftsperspektiven haben.“*

Diakonie-Arbeitsbereichsleiter für Jugendhilfe **Ralf Liedtke** bekräftigt: *„Wir werden weitere Gespräche für die intensive und bewährte Wohnform führen und wollen Wege finden, diese wichtige Bindungsarbeit fortzuführen! Vor allem Kinder und Jugendliche profitieren davon, das sollte unser Hauptaugenmerk bleiben!“*

Fachreferent **Dr. Klaus Esser** (Geschäftsführer Bethanien Kinderdörfer gGmbH) stellt klar, dass ein Aus dieser Wohnform für die Kinder und Jugendlichen in diesen Betreuungsformen negative Auswirkungen in der Entwicklung haben kann: *„Die bindungsorientierten Wohnformen sind besonders für Kinder mit Bindungsstörungen heilend, diese familienanaloge Wohnformen stehen für Nähe, für Bindungsaufbau und Kontinuität. Kinder in diesen Wohnformen haben besonders gute Entwicklungschancen.“*

Die Ergebnisse der Standortbestimmung über die familienanalogen Angebote und WaB-Gruppen in Berlin sowie die Ergebnisse des Fachgesprächs können auf der Internetseite des Paritätischen Jugendhilfeforums: www.paritaetisches-jugendhilfeforum.de unter Publikationen heruntergeladen werden.

Nähere Informationen zum Urteil finden Sie auch in der Pressemitteilung des Bundesverwaltungsgerichtes: <https://www.bverwg.de/de/pm/2019/33> sowie in der Pressemitteilung des Diakonischen Werks vom 13. Mai 2019 unter <https://www.diakonie-portal.de/meldung/diakonie-kritisiert-entscheidung-des-bundesverwaltungsgerichts>

Pressekontakt beim Paritätischen Berlin: Kathrin Zauter, Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V., Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Brandenburgische Straße 80, 10713 Berlin, Tel: 030 86 001-175, Mobil: 0172 292 45 94, Fax: 030 86 001-140, zauter@paritaet-berlin.de